

# Königliches Gymnasium zu Brieg.

## Nachrichten über das Schuljahr 1914/1915. Jahresbericht

### Ostern 1915.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor **Theodor Matschky.**

1915. Progr. Nr. 273.



T. T. Heinze, Brieg.  
1915.

96r  
41

273



# Nachrichten

## über das Schuljahr 1914/1915.

### I. Allgemeine Lehrverfassung.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl. \*)

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zus.	
Evang. Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	17	
Kathol. Religion . . . . .	1 und 2			2			2		7	
Jüdische Religion . . . . .		2		—			—		2	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	23	Dazu treten für jede Klasse
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7	7	61	3 St. Turnen u.
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	30	2 St. Gesang, 2 St. Englisch (fakultativ)
Französisch . . . . .	—	—	4	2+2	2+2	3+1	3	3	17+5	in IIA und I, 2 St. Hebräisch (fakultativ)
Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	3	—	—	9	in IIA und I, 1 St. Schreiben für schlechte Schreiber
Geschichte und Erdkunde .	2	2	2	2	2	2	3	3	23	aus IV—IIIA, 2 St. Zeichnen für IIB—I.
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3+1	3+1	4+2	4	4	30+4	
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	8	
Zusammen	25	25	29	33+3	33+3	33+3	30	30	238+9	

\*) Seit dem Ausbruch des Krieges mußten einzelne Lehrgegenstände in ihrer Stundenzahl eingeschränkt werden, andere ganz ausfallen.

## 2a. Verteilung des Unterrichts im 1. Vierteljahr 1914.

Nr.	Lehrer	Ordin.	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	<b>Matschky,</b> Direktor		2 Horaz	2 Homer	2 Homer	—	—	—	—	—	6
2.	<b>Dr. Schaube,</b> Professor				beurlaubt						
3.	<b>Dr. Thamm,</b> Professor	I.	3 Deutsch 3 Geschichte	(3 Geschichte)	3 Geschichte und Erdkunde	—	(3 Geschichte u. Erdkunde)	—	2 Erdkunde	2 Erdkunde	19
4.	<b>Brachmann,</b> Professor	OIII.	—	—	2 Religion 3 Deutsch	8 Latein 6 Griechisch	—	—	2 Religion	—	21
5.	<b>Dr. Krüger,</b> Professor		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	6 Mathematik (2 Physik)	2 Naturkunde	—	—	—	—	22
6.	<b>Wernicke,</b> Professor	IV.	5 Latein	—	2 Ovid	—	6 Griechisch	8 Latein	—	—	21
7.	<b>Nieländer,</b> Professor	UIII.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Hebräisch	—	—	2 Religion 8 Latein	—	—	3 Religion	19
8.	<b>Urbahn,</b> Oberlehrer		3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch	—	—	—	—	21
9.	<b>Dr. Nitsche,</b> Oberlehrer	V.	—	—	—	4 Mathematik	4 Mathematik 2 Naturkunde	4 (2) Mathm. 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	—	22
10.	<b>Sperling,</b> Oberlehrer	UII.	6 Griechisch	4 Griechisch	5 Latein 4 Griechisch	—	—	(4 Geschichte u. Erdkunde)	—	—	23
11.	<b>Kunert,</b> Oberlehrer	OII.	—	3 Deutsch 7 Latein	—	—	—	—	3 Deutsch 8 Latein	—	21
12.	<b>Patzschke,</b> Hilfslehrer	VI.	—	2 Religion	—	2 Religion 3 Geschichte und Erdkunde	—	2 Religion 3 Deutsch	—	4 Deutsch 8 Latein	24
13.	<b>Wilpert,</b> Probekandidat		—	—	—	2 Deutsch 3 Englisch	2 Deutsch 4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Turnen	—	—	21
14.	<b>Brinckmann,</b> Probekandidat		—	—	2 Physik	—	—	2 Geometrie	—	—	4
15.	<b>Wiesner,</b> Probekandidat		—	3 Geschichte	—	—	3 Geschichte und Erdkunde	4 Geschichte und Erdkunde	—	—	10
16.	<b>Lober,</b> Zeichenlehrer		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen 2 Zeichnen	3 Turnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	22
			2 Zeichnen								
17.	<b>Jerofke,</b> Lehrer a. G.		1 Unterstimmen			1 Chorsingen				4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen	24
						1 Oberstimmen			2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen		
						1 Schreiben					
18.	<b>Jeder,</b> Pfarrer		2 Religion		2 Religion			2 Religion und 1 in VI.			7
19.	<b>Hamburger,</b> Prediger		—	—	—	—	—	2 Religion			2

## 2b. Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1914/15.

Nr.	Lehrer	Ordin.	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Matschky, Direktor		2 Horaz	2 Homer	2 Homer	—	—	—	—	—	6
2.	Dr. Schaubé, Professor				beurlaubt						
3.	Dr. Thamm, Professor	I.	3 Deutsch 3 Geschichte	—	5 Latein 4 Griechisch	—	—	—	—	2 Erdkunde	17
4.	Brachmann, Professor	OIII.	—	—	2 Religion 3 Deutsch	8 Latein 6 Griechisch	—	—	2 Religion	—	21
5.	Dr. Krüger, Professor	UII.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	6 Mathematik 2 Physik	2 Physik	—	—	—	—	22
6.	Wernicke, Professor	IV.	5 Latein	—	2 Ovid	—	6 Griechisch	8 Latein	—	—	21
7.	Nieländer, Professor				Zu den Fahnen einberufen.						
8.	Urbahn, Oberlehrer		3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch	—	—	—	—	21
9.	Dr. Nitsche, Oberlehrer	V.	—	—	—	4 Mathematik	4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	4 (3) Rechnen 1 (2) Naturkde.	4 (3) Rechnen 1 (2) Naturkde.	26
10.	Sperling, Oberlehrer				Zu den Fahnen einberufen.						
11.	Kunert, Oberlehrer				Zu den Fahnen einberufen.						
12.	Patzschke, Hilfslehrer	VI.	2 Religion		—	2 Religion 3 Geschichte 3 Turnen		—	—	3 Religion 4 Deutsch 8 Latein	25
13.	Schmidt, **) Hilfslehrer	OII.	—	3 Deutsch 7 Latein (***)	—	—	—	2 Religion	3 Deutsch 8 Latein	—	23
14.	Leopold, *) Hilfslehrer		—	3 Geschichte	3 Geschichte und Erdkunde	—	3 Geschichte und Erdkunde 3 Turnen	3 Deutsch und Erdkunde 4 Geschichte und Erdkunde	2 Erdkunde 3 Turnen	—	24
15.	Wilpert, Probekand.		—	—	—	2 Deutsch 3 Englisch	2 Deutsch 4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 3 Turnen	—	3 Turnen	24
16.	Pfaff, Probekand.	UIII.	6 Griechisch 2 Hebräisch	4 Griechisch 2 Hebräisch	—	—	8 Latein (**)	—	—	—	22
17.	Lober, Zeichenlehrer				Zu den Fahnen einberufen.						
18.	Jerofke, Lehrer a. G.				Zu den Fahnen einberufen.						
19.	Jeder, Pfarrer		2 Religion		2 Religion		2 und in VI. 1 Religion				7
20.	Hamburger, Prediger		—	—	—	—	—	2 Religion			2

\*) Bis zum 14. XI. Hilfslehrer Wiesner, vom 20. XI. ab bis 27. I. 1915 Hilfslehrer Leopold, dann wieder Wiesner.

\*\*) Vom 1. II. 1915 ab Hilfslehrer Leopold.

\*\*\*) Vom 1. II. 1915 Probekandidat Pfaff (statt 8 Latein in UIII).

## 3a. Themata der deutschen Aufsätze.

- IA. 1. Der Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. im Lichte der Geschichte und im Spiegel des Lustspiels. 2. Welche verschiedenen Arten der dichterischen Ausprägung des Frühlingsgefühls sind mir aus der mir zugänglichen Literatur bekannt? 3. Wie stellen wir uns zu der Redensart: „Ländlich, sittlich“? 4. Prüfungsaufsatz.
- IB. 1. Hat das Sprichwort: „Kleider machen Leute“ recht? 2. Welche verschiedenen Auffassungen der Natur finden wir in Klopstocks Oden? 3. Von welchen Gesichtspunkten aus stellt Herder die Tragiker Sophokles und Shakespeare einander gegenüber? 4. (Klassenaufsatz.) a. Wie entwickelt sich stufenweise der Wahnsinn beim Shakespeareschen „König Lear“? b. Jung gewohnt, alt getan. 5. Ist in Shakespeares Trauerspiel Macbeth oder dessen Gattin der Held? 6. Wie erklären wir uns die Änderungen, welche Schiller bei seiner Übersetzung von Shakespeares „Macbeth“ an diesem Drama vorgenommen hat? 7. Welche Bedeutung haben wir dem Abdrucke von Jacobi Sadoleti carmen de Laocoontis statua für Lessings theoretische Ausführungen in seinem „Laokoon“ beizumessen? 8. Welches waren für Lessing die dramaturgischen Ergebnisse der Aufführung von Kronegks „Olint und Sophronia“ am Hamburgischen Nationaltheater? (Klassenaufsatz.)
- OII. 1. Gehorcht der Zeit und dem Gesetz der Stunde. 2. (Klassenaufsatz.) a. Hagen und Rüdiger in ihrem Widerstreite zwischen Mannen- und Freundestreue. b. Der Preis der Treue im Nibelungenliede. c. Welche Bedeutung hat für Deutschland seine zentrale Lage in Europa? 3. a. Wie der Herr, so der Knecht. Nachgewiesen an Goethes „Götz von Berlichingen“. b. Inwiefern schildert Goethe in seinem „Götz von Berlichingen“ eine absterbende Zeit? 4. Já leider desn mac niht gesin, daz guot und weltlich êre und gôtes hulde mêre zesamene in ein herze komen. (Klassenaufsatz.) 5. Die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht. 6. Der Krieg im Leben der Völker gleicht dem Gewitter in der Natur. (Klassenaufsatz.) 7. Wodurch wird Max Piccolomini an Wallenstein gefesselt, und was veranlaßt ihn, sich von seinem Feldherrn zu entfernen? 8. Hermanns Bericht über die Vertriebenen nach Inhalt, Bedeutung und Beziehung zu der Schilderung des Apothekers. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“ I. und II.) (Klassenaufsatz.)
- UII. 1. Der kluge Mann baut vor. 2. Unser Stadtwald. 3. Wie veranschaulicht Schiller die Unterdrückung der Schweiz im 1. Akte des Tell? (Klassenaufsatz.) 4. a. Welche Änderung in der Stellung der europäischen Mächte führten der spanische Erbfolge- und der nordische Krieg herbei? b. Rudenz und Heinrich Blank. Ein Vergleich. c. Ist der Starke am mächtigsten allein? 5. Weshalb nennt Maria Stuart den ihr gemachten Prozeß ein Gaukelspiel? (Klassenaufsatz.) 6. Theodor Körner, leben wirst du, Freiheits-sänger, Freiheitskämpfer, für und für! 7. Die Luftschiffahrt und ihre Bedeutung. 8. Inwiefern hat sich Moltkes Gedanke, der Eisenbahn eine so hervorragende Bedeutung zuzuweisen, im Weltkriege bewährt? (Klassenaufsatz.) 9. Welche segensreiche Tätigkeit entfalten das staatliche Kriegssanitätswesen und die freiwillige Krankenpflege im Weltkriege 1914/15? 10. Berufung, Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)
- OIII. 1. Den Strom entlang. (Heimatbilder von einst und jetzt.) 2. St. Georg und der Johanniter, zwei Drachentöter. 3. Die Kraniche des Ibykus. (Klassenaufsatz.) 4. Sommerferien. 5. Nettelbeck, ein echt deutscher Mann. (Klassenaufsatz.) 6. Die Bedeutung der Landwirtschaft für unser Volksleben. 7. Kriegswaffen einst und jetzt. (Klassenaufsatz.) 8. Soliman und die Türken. (Nach Körners „Zriny“.) 9. Die Bedeutung des Turnens und Spielens der Jugend für die Wehrfähigkeit des Reiches. 10. Das Leben des Herzogs Ernst von Schwaben. (Nach Uhland.)
- UIII. 1. Die Heimat im Frühling. 2. Jung Siegfried. 3. Der blinde König. (Klassenaufsatz.) 4. Ein Ferientag. 5. Der Nibelungen Treue. (Klassenaufsatz.) 6. Meine Herbstferien 1914. 7. Gudruns Befreiung. (Klassenaufsatz.) 8. Die Zuckergewinnung. (Ein Bild aus der heimischen Industrie.) 9. Meine Turn- und Spielstunden. 10. Der schlesische Bauernhof.

## 3b. Aufgaben für die Reifeprüfung.

## Notreifeprüfung im August 1914.

1. **Deutsch.** Worauf beruht die literaturgeschichtliche Bedeutung Klopstocks?
2. **Übersetzung ins Lateinische.**
3. **Griechisch.** Xenophon, Hellenika II, 2, 5—14.
4. **Mathematik.** 1. Eine Kugel wird unter der Elevation  $a = 60^\circ$  mit der Anfangsgeschwindigkeit  $c = 500$  m abgeschossen. In welchem Punkte ihrer Bahn ist die Höhe über dem Horizont gleich ihrer horizontalen Flugweite? ( $g = 9,8$  m.) 2. Ein Dreieck zu berechnen aus der Höhe zur Grundlinie  $h = 3,5$  cm, so daß sich die beiden anderen Seiten wie 3:2, ihre Gegenwinkel wie 3:1 verhalten. 3. Den geometrischen Ort eines Punktes P zu bestimmen, dessen Entfernung von dem Punkte  $A = (a,0)$   $n$  mal so groß ist als die Tangente von P aus an einen gegebenen Kreis mit dem Radius  $r$ . ( $n = 2$ ,  $a = 6$  cm,  $r = 3$  cm.) 4. Aus einer Kugel ist ein zylinderförmiger Kern gebohrt, dessen Achse durch ihren Mittelpunkt geht; und zwar beträgt der Zylindermantel  $\frac{1}{n} = \frac{3}{5}$  der umliegenden Kugelzone. Welchen Inhalt hat der übrigbleibende Ring im Verhältnis zur ganzen Kugel?

## 3c. Technischer Unterricht.

Die Nachweisungen über den technischen Unterricht (Turnen, Singen und Zeichnen) müssen ausfallen, da seit Anfang August der Unterricht in Singen und Zeichnen gänzlich, in Turnen teilweise aufgegeben werden mußte.

## 4. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

evang. Religionslehre.	VI.—I.	Gesangbuch. 1,40
	IV.—OIII.	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, bearb. von Schuster und Lueken. Ausg. C. 2,20.
kathol.	VI.—I.	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. I. (VI.—IV.) 2,30; II. (UIII.—UII.) 2,—; III. (OII.—I.) 3,75.
	VI.—IV.	Schuster, Biblisches Geschichten. 0,80.
	VI.—IV.	Katechismus für die Diözese Breslau. 0,50.
	III.—UII. OII.—I.	König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. 2,50. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. 7,10.
Deutsch.	VI.—OIII.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. 2,—; 2,40; 2,40; 2,70.
	UIII.—I.	v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. 0,90.
Latein.	VI.—I.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. 1,60; 2,20; 2,40; 2,40; 3,—.
	IV.—I.	Müller, Lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B. 2,60.
Griechisch.	UIII.—I.	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. 2,—.
	UIII.—OIII.	„ Griechisches Übungsbuch. I. 2,—; II. 2,20.
Französisch.	IV.—UIII.	Plötz, Französisches Elementarbuch. 1,80.
	OIII.—I.	„ Französische Schulgrammatik. 3,20.
	OIII.—I.	Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen. 1,20.
Englisch.	OII.—I.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. 1,70.
	UIII.	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht. I. Elementarbuch. 1,85.
	OIII.—UII.	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden f. d. englischen Unterricht. II. Syntax. 1. u. 2. Abteilung. 2,25 u. 1,50.
Hebräisch.	OII.—I.	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch. 4,—.
	I.	Hebräische Bibel. 3,—.
Geschichte.	IV.—I.	Putzger, Historischer Atlas. 3,—.
	IV.—I.	Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen. 0,30.
	IV.—I.	Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. I. (IV.) 1,—; II. (UIII. und OIII.) 1,80; III. (UII.) 1,30; IV. (OII.) 2,—; V. (UI.) 3,—; VI. (OI.) 3,—.
Erdkunde.	V.—I.	v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft I. (V.) 0,70. Heft II. (IV.) 0,70. Heft III. (UIII.) 0,85. Heft IV. (OIII.) 1,—. Heft V. (UII.) 0,90. Heft VII. (OII. und I.)
	VI.—V.	Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen. 1,50.
	IV.—I.	Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. 7,—.
Mathematik.	IV.—I.	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. 2,—.
	UIII.—I.	Bardey, Aufgabensammlung. 3,20.
	VI.—IV.	Harms und Kallius, Rechenbuch. 2,85.
	UII.—I.	Greve, Logarithmen. 2,—.
Naturlehre und Physik.	VI.—UIII.	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde. 1.—4. Heft VI.—UIII. à 1,—.
	VI.—OIII.	„ Tierkunde. 1.—5. Heft VI.—OIII. 0,70; 1; 1,—.
	OIII.—I.	Sumpf, Grundriß der Physik. Ausg. A. 3,70.
Singen.		Günther und Noack, Liederschatz.
	VI.—V.	Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch. Ausgabe B. Teil I. und II. 0,80 und 0,90.

Als Wörterbücher werden empfohlen

- für **Latein:** Heinichen-Wagner, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig, Teubner.  
oder Stowasser, Der kleine, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig,  
Freitag.
- für **Griechisch:** Gemoll, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig, Freytag.  
od. Benseler-Schenkl, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig, Teubner.
- für **Französisch:** Thibaut, Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache. Braunschweig,  
Westermann.  
oder Pfohl, Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache.  
I. Leipzig, Brockhaus.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

11. III. 1914. Lehrer höherer Lehranstalten können sich zum Eintritt in den Seminardienst  
(als Prorektoren) melden.
9. IV. „ Hilfslehrer Patzschke wird der hiesigen Anstalt, Hilfslehrer Horn dem  
Gymnasium in Bunzlau überwiesen.
10. IV. „ Des Tages von Düppel ist in angemessener Weise zu gedenken.
- 14./15. IV. „ Der Probekandidat Wilpert wird der hiesigen Anstalt, der wissenschaftliche  
Hilfslehrer Dr. Kloose nach Beuthen O.-S. überwiesen.
4. V. „ Der Genuß von Alkohol und Tabak seitens der Schüler bei Schulausflügen  
ist möglichst einzuschränken.
8. V. „ Änderungen in den Reifezeugnissen bei Ergänzungsprüfungen.
24. VI. „ Es bleibt den einzelnen Lehrerkollegien überlassen, ob für die Vierteljahrs-  
zeugnisse eine Rangordnung festzustellen und der Klassenplatz anzugeben  
ist oder nicht.
29. VI. „ Im Turnunterrichte sind so oft wie möglich Laufübungen vorzunehmen.  
Nähere Anweisungen für diese.
1. VIII. „ Es werden Notreifeproofungen angeordnet, sodann Notversetzungen aus UII,  
6./7. VIII. „ OII und UI, auch von solchen Schülern, die die betreffende Klasse erst im  
31. VIII. 4./8. IX. „ 1. Halbjahr besuchen; desgleichen wird die Erteilung des Freiwilligen-  
Zeugnisses auch an Schüler unter 17 Jahren gestattet.
3. VIII. „ Ältere Schüler können zur Aushilfe bei Erntearbeiten beurlaubt werden.
4. VIII. „ Der Unterrichtsbetrieb ist so gut wie möglich aufrecht zu erhalten.
13. VIII. „ Den Schulienern ist jeder Vertrieb von Büchern untersagt.
22. VIII. „ Probekandidat Pfaff wird zur Vertretung des eingezogenen Oberlehrers  
Sperling überwiesen.
4. IX. „ Erlaß über militärische Vorbereitungs-Ausbildung der über 16 Jahr alten Schüler.
19. IX. „ Vom 1. X. ab ist in Berlin eine Zentralstelle für den naturwissenschaftlichen  
Unterricht eingerichtet.
23. IX. „ Für Schüler, die zum Dienst in der freiwilligen Krankenpflege angenommen  
sind, für den Etappendienst bestimmt sind und sich für die ganze Dauer des  
Krieges verpflichtet haben, gelten die Bestimmungen über Notprüfungen und  
Notversetzungen.
23. IX. „ Ergänzung der Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer  
Krankheiten.
3. X. „ Es werden Belehrungen der Schüler über den Wert von Pilzen und Beeren  
gewünscht und Erleichterungen bei der Erlaubnis zum Einsammeln solcher  
angeordnet.
5. X. „ Bestimmungen über das Einüben der Choralmelodien.
8. X. „ Hilfslehrer Schmidt wird zur Vertretung des Oberlehrers Kunert überwiesen.

9. X. „ Richtlinien für die militärischen Übungen der Jugend während des Krieges.
13. X. 1914. Schüler, die an den Übungen zur militärischen Vorbereitung teilnehmen, können vom Turnunterrichte ganz oder teilweise befreit werden.
2. XI. „ Der Vertrieb der Kreuzpfennigmarken in den Schulen und durch Schüler ist ausnahmsweise gestattet.
6. XI. „ Es ist wünschenswert, daß jede Gelegenheit benutzt wird, im Unterrichte die Zeitereignisse zu erwähnen und zu besprechen.
15. XI. „ Dem Bedürfnis nach Einrichtung von Kriegsschreibstuben sollen die höheren Schulen durch Überlassung von Räumen u. s. w. möglichst entgegenkommen.
17. XI. „ Hilfslehrer Leopold wird zur Vertretung des zum Heere einberufenen Hilfslehrers Wiesner überwiesen.
21. XI. „ Auch die Lehrer werden die Bemühungen unterstützen können, das Publikum zur Einlieferung der Goldmünzen an die Reichsbank zu bestimmen.
27. XI. „ Turn- und Spielplätze können, wo sich Gelegenheit bietet, durch Verwendung von Kriegsgefangenen geschaffen werden.
3. XII. „ Strengste Verschwiegenheit und Vorsicht in bezug auf militärische Nachrichten wird sämtlichen Beamten zur Pflicht gemacht.
14. XII. „ Bei der Beschaffung von Stahlfedern sind inländische Erzeugnisse zu bevorzugen.
16. XII. „ Erneut werden die Staatskassen zur Benutzung des Giro- und Postscheckverkehrs hingewiesen und verpflichtet.
17. XII. „ Die Lehrer haben unausgesetzt zu versuchen, auf Schüler und Eltern in dem Sinne einzuwirken, daß größere Sparsamkeit im Getreide- und Brotverbrauche eintritt.
18. I. 1915. Bedingungen für die Aufnahme in die Gärtnerlehranstalt in Dahlem und die Lehranstalten für Obst- und Gartenbau in Proskau und Geisenheim.
22. I. „ Der Jugendpflege ist in der gegenwärtigen Kriegszeit verstärkte Aufmerksamkeit und Förderung zuzuwenden.
23. I. „ Hilfslehrer Wiesner wird wieder zur Vertretung überwiesen.
30. I. „ Hilfslehrer Leopold übernimmt die Vertretung des zum Heere einberufenen Hilfslehrers Schmidt.
3. II. „ Von den an den militärischen Übungen der Jugendlichen teilnehmenden Schülern wird eine **regelmäßige** Teilnahme an **allen** Übungen erwartet.
8. II. „ Erlaß über Notprüfungen im kommenden Schuljahre.
9. II. „ Auch die Schüler höherer Schulen können, z. B. bei Schulgeldzahlungen, dafür gewonnen werden, Goldgeld herbeizuschaffen und an die Reichsbank abzuführen.
15. II. „ Ungenutztes Gelände muß nach Möglichkeit zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse verwertet werden. Auch Dienstgärten sind in erster Linie zu solchem Anbau zu verwenden.

25. XI. 1914.

**Ferienordnung** für das Jahr 1915.

## Schulschluß.

## Schulanfang.

Osterferien:	Mittwoch, den 31. III.	Donnerstag, den 15. IV.
Pfingstferien:	Freitag, den 21. V.	Sonnabend, 29. V.
Sommerferien:	Freitag, den 2. VII.	Freitag, den 6. VIII.
Herbstferien:	Freitag, den 1. X.	Dienstag, den 12. X.
Weihnachtsferien:	Donnerstag, den 23. XII.	Sonnabend, den 8. I. 1916.

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. IV. 1916.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am Schlusse des Schuljahres 1913/14 schieden aus dem Lehrkörper aus die Herren Probekandidaten Schünemann und Dr. Klose; ersterer übernahm eine Oberlehrerstelle an der neu errichteten höheren Lehranstalt in Neusalz a. O., Dr. Klose ging nach Beuthen O.-S.

Es traten neu ein die Herren wissenschaftlicher Hilfslehrer Patzschke, als Vertreter für den weiter beurlaubten Professor Dr. Schaub, und zu aushilfsweiser Beschäftigung (Ersatzunterricht) Probekandidat Wilpert. Die Herren Wiesner und Brinckmann verblieben an der Anstalt, um ihr Probejahr zu Ende abzuleisten.

Schon das erste Schulvierteljahr brachte einige Störungen des Unterrichts: der Direktor mußte den Monat Mai zu einem Badeaufenthalt benützen, und die Herren Oberlehrer Sperling und Kandidat Brinckmann waren zu achtwöchigen militärischen Übungen eingezogen, von denen wenigstens ein Teil in die Schulzeit fiel. Als Vertreter des Oberlehrers Sperling war vom 6. VI. bis zum 3. VII. der wissenschaftliche Hilfslehrer Opitz vom Gymnasium zu Waldenburg an unserer Anstalt tätig.

Dann aber kamen die Tage vom Ende Juli und Anfang August und der Weltkrieg. Zwar den Lehrern der Anstalt, die in den Ferien verreist gewesen waren, glückte es noch heimzukehren, ehe die Sperrung des Eisenbahnverkehrs eintrat, aber eine Anzahl von Schülern fehlte, als wir am 7. VIII. den Unterricht wieder aufnahmen, und sie konnten z. T. erst nach längerer Zeit sich hier wieder einfinden. Mit der Wiederaufnahme des Unterrichts wollte es freilich nicht so einfach und leicht gehen; waren doch fünf der Lehrer zum Heere einberufen, die Herren Professor Nieländer, Oberlehrer Sperling, Zeichenlehrer Lober, Gesanglehrer Jerofke und Probekandidat Brinckmann. Und ungewiß war es, wer ihnen in nächster oder späterer Zeit noch folgen würde. Gleichwohl wurde durchgehalten, wurde der Unterricht aufrecht erhalten, wenn auch zunächst in stark beschränktem Umfange: mit drei oder vier Vormittagsstunden, unter Fortfall des gesamten Schreib-, Zeichen-, Gesangunterrichts, auch eines Teils des Turnens, unter Zusammenlegung zweier Klassen in einigen Gegenständen, z. B. in Religion, auch unter Mehrbelastung einiger Lehrer. Zwar wurde dem Probekandidaten Wiesner sofort voller Unterricht übertragen, aber besser ging es erst, als am 28. VIII. der Probekandidat Pfaff als Vertreter eintrat.

Am 1. X. wurde der Oberlehrer Kunert zum Heere einberufen und zu seiner Vertretung der Hilfslehrer Schmidt überwiesen; am 14. XI. trat der Hilfslehrer Wiesner zum Heere ein und wurde durch den Hilfslehrer Leopold ersetzt. Wiesner wurde Ende Januar wieder vom Militär entlassen, aber am 25. I. wurde Hilfslehrer Schmidt eingezogen. Natürlich mußte der häufige Lehrerwechsel, zumal mit ihm wiederholt auch anderweite Verteilung des Unterrichts verbunden war, nachteilig auf die Leistungen der Schüler einwirken, und es ist immerhin anzuerkennen, daß noch soviel geleistet worden ist; die meisten Schüler haben durch ihr Verhalten und ihre Willigkeit ihren Lehrern die Schwere der Arbeit einigermaßen erleichtert.

Freilich wurde an einigen Stellen die Arbeit auch durch die stark verringerte Schülerzahl leichter; die Klassen I. und II. wurden infolge freiwilliger Meldung der Schüler zum Heeresdienst erheblich schwächer. Zwei zur Reifeprüfung Michaelis 1914 bereits zugelassene Oberprimaner bestanden am 7. VIII. die erste Notreifeprüfung, und für die übrigen neun Oberprimaner fand die zweite solche Prüfung in den Tagen vom 11. bis 14. und am 19. VIII. statt; da alle Prüflinge bestanden, gab es bis Ostern 1915 keine Oberprima mehr. Aus UI und OII trat je ein Schüler in das Heer ein, aus UII fünf, alle diese mit Versetzung in die nächst höhere Klasse.

Gott sei Dank haben wir bisher keinen Todesfall eines zum Heere einberufenen Lehrers oder eines der jetzt ausgeschiedenen Schüler zu beklagen gehabt, wohl aber haben frühere Schüler, etwa der letzten zehn Jahre, leider schon in großer Zahl den Heldentod gefunden. Auch der Schuldienner Heinzl ist seit den ersten Tagen des August zu den Fahnen einberufen.

Die älteren (über 16 Jahr alten) Schüler haben sich mit Eifer an den militärischen Übungen der Jugendlichen beteiligt, wenn freilich auch hier die Beobachtung zu machen war, daß der Eifer allmählich etwas nachließ.

Da uns seit Beginn des Krieges der Gesanglehrer fehlte, mußte von einer besonderen Feier des Sedantages abgesehen werden; auch die Feier des Geburtstages Seiner Majestät gestaltete sich bei dem gänzlichen Fehlen des musikalischen Teils etwas anders als sonst; die Festrede hielt am 27. I. der Hilfslehrer Patzschke.

Die Abrahamsfeier — zur Erinnerung an die Wohltäter der Anstalt — fand am 21. XII. statt. Ein Unterprimaner hielt die vorgeschriebene Rede über ein pädagogisches Thema.

Am 28. und 29. IX. sowie am 10. II. beehrte Herr Provinzial-Schulrat Geheimrat Dr. Holfeld die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte der Probekandidaten und Hilfslehrer bei.

Nach den Notreifeprüfungen im August (7. u. 19.) fielen die ordentlichen Reifeprüfungen zu Michaelis und Ostern aus.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahre 1914/15.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914 . . . . .	11	8	13	21	36	27	26	33	30	205
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15 . . . . .	—	7	9	15	35	29	26	31	31	183
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	—	7	9	15	35	27	25	31	31	180
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . . . . .	—	18,5	17,3	16,5	15,8	14,5	12,9	12	11,1	

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Preußen	nicht preuß. Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914 . . . . .	150	43	—	12	201	3	1	169	36
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15 . . . . .	133	40	—	10	178	4	1	152	31
3. Am 1. Februar 1915 . . . . .	130	40	—	10	175	4	1	152	28

Von den 28 auswärtigen Schülern befanden sich am 1. Februar 1915 24 in voller Pension im Schulorte.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

#### 1. Zu Ostern 1914.

Name	Geburts-		Des Vaters		Jahre		Religion	Erwählter Beruf
	Datum	Ort	Stand	Wohnort	im hies. Gymn.	in der Prima		
Böhm, Rudolf *)	30. X. 1893	Brieg	Pfefferküchler	Brieg	9	2	kath.	Tierheilkunde
Dinter, Otto	28. VII. 1895	Bernburg	Direktor einer Heil- und Pflegeanstalt	Leubus	9 <sup>1/2</sup>	2	ev.	Marinedienst
Gross, Georg *)	5. III. 1893	Brieg	Bäckermeister	Brieg	9	2	kath.	Theologie
Grudzinski, Hans	16. I. 1895	Magdeburg	† Buchhändler	Mutter: Brieg	9	2	ev.	Theologie
Heyn, Joachim	10. II. 1896	Stettin	Erster Staatsanwalt	Brieg	4	2	ev.	Heeresdienst
Paul, Friedrich *)	6. X. 1894	Brieg	† Drogeriebesitzer	Mutter: Brieg	9	2	ev.	Neue Philologie
Reich, Ernst	18. IX. 1895	Brieg	† Pastor	Mutter: Brieg	9	2	ev.	Heeresdienst
Schlachta, Georg	22. III. 1894	Brieg	Lehrer	Brieg	10	3	kath.	praktischer Beruf

\*) Die Prüflinge Böhm, Gross und Paul wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## 2. Notreifeprüfungen im August 1914.

Name	Geburts-		Des Vaters		Jahre		Religion	Erwählter Beruf
	Datum	Ort	Stand	Wohnort	im hies. Gymn.	in der Prima		
Baumgart, Herbert	28. IX. 1893	Paulau, Kr. Brieg	Gutsbesitzer	Paulau	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	ev.	Heeresdienst
Imbach, Arthur	4. III. 1894	Breslau	† Kaufmann	Mutter: Brieg	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	jüd.	(Jura)
Arndt, Emil	15. III. 1896	Schreibendorf, Kr. Brieg	Gutsbesitzer	Schreibendorf	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	ev.	
Böge, Reinhard	18. VIII. 1895	Briegischdorf, Kr. Brieg	Lehrer	Brieg	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	ev.	
Dietrich, Günther	5. II. 1895	Brieg	Kaufmann	Brieg	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	ev.	Traten
Immroth, Viktor	8. I. 1897	Rogelwitz, Kr. Brieg	Forstrendant	Rogelwitz	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	ev.	als
Sack, Eduard *)	5. IX. 1896	Alt-Friedland, Kr. Ober-Barnim	Kreisschulinspektor	Brieg	6 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	ev.	Kriegs-
Salisch, Ernst	11. IV. 1896	Briegischdorf, Kr. Brieg	Dreschmaschinenbesitzer	Brieg	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	ev.	freiwillige
Schoeps, Martin	6. II. 1896	Loewen, Kr. Brieg	Kaufmann	Brieg	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	jüd.	in das
Scholz, Johannes	3. VI. 1896	Pilgramsdorf, Kr. Lüben	† Pastor	Mutter: Brieg	3	1 $\frac{1}{2}$	ev.	Heer ein.
Schütze, Siegfried	15. VI. 1896	Elbing	Seminar-	Brieg	7	1 $\frac{1}{2}$	ev.	

## 4. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1914 18 Schüler erhalten, von denen 3 zu einem praktischen Berufe übergangen; im August und September erreichten die Kriegsversetzung nach OII 5 Schüler und traten als Kriegsfreiwillige ein, zu Michaelis erhielt 1 Schüler das Zeugnis und ging zu einem praktischen Berufe über.

## V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

## 1. Schüler:

- Freischule** wurde, wie bisher, bis zu 10% der Ist-Einnahme an Schulgeld fleißigen und bedürftigen Schülern gewährt. Freischüler, die aus eigener Schuld zu Ostern die Versetzung nicht erreichen, verlieren in der Regel die Freischule. Die sogen. dritten Brüder haben **Anspruch** auf Schulgeldfreiheit **nicht**.
- Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielt ein Untersekundaner.
- Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 5 Schüler.
- Die Zinsen der Adolf Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. X. 1883 plötzlich verstorbenen Obersekundaner Cohn) erhielt ein Obersekundaner.
- Ostern 1914 sind von den Zinsen der Rosenstein-Stiftung Schulbücher für bedürftige Schüler beschafft worden.

## 2. Studierende bzw. frühere Schüler:

- Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung erhielten im Jahre 1914 die Abiturienten Böge und Scholz.
- Die Zinsen der Guttmann-Stiftung erhielt im Jahre 1914 der stud. theol. Baumert.

\*) Sack wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

1. Die Wahl der Pension sowie jede Änderung dieser unterliegt der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern bei der Wahl einer Pension mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

2. Wenn ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert ist, so muß schon am ersten Tage seines Fehlens und zwar möglichst bis 9 Uhr vormittags eine Mitteilung der Eltern bezw. Pensionshalter an den Ordinarius geschickt werden. Dauert die Krankheit länger als einen Tag, so muß beim Wiedereintritt des Schülers eine Bescheinigung über **Grund und Dauer** des Fehlens beigebracht werden. Für **jede** nicht durch Krankheit gebotene Schulversäumnis bedarf es der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors bezw. des Ordinarius.

Urlaub vor oder nach den Ferien kann **ausnahmslos** nur dann bewilligt werden, wenn durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird, daß für den betr. Schüler selbst eine Verlängerung der Ferien erforderlich ist.

Auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung ihres Ordinarius an schulfreien Tagen nachhause reisen.

3. Befreiung vom Turnunterricht — abgesehen von einer solchen von ganz kurzer Dauer — ist nur auf schriftlichen Antrag des Vaters bezw. Vormunds und auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zulässig, und zwar in der Regel nur für die Dauer eines halben Jahres. - Vordrucke für Antrag und Zeugnis erhalten die Schüler vom Direktor.

4. Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI. bis Ull. 130 M, für Oll. und I. 150 M jährlich und wird an einem der ersten Schultage in jedem Schulvierteljahr pränumerando entrichtet.

5. Wenn ein Schüler die Anstalt verlassen soll, so muß der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich rechtzeitig anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht **spätestens bis zum Mittag des ersten Tages im neuen Schulvierteljahr**, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein Abgangszeugnis wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt.

6. Unter Bezugnahme auf ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. VII. 96 wird hiermit angeordnet, daß die Schüler der VI. bis IV. ihre **Schulbücher nur in einem Tornister auf dem Rücken zu tragen haben**.

7. Die vorgesetzte Behörde hat angeordnet, daß beim Turnunterrichte die Schüler Turnschuhe tragen **müssen**.

8. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, von welcher großer Wichtigkeit es ist, daß die Kinder, wenn sie eine höhere Schule besuchen sollen, dieser **rechtzeitig** zugeführt werden. Die Aufnahme in die VI. nach dem vollendeten 12., in die V. nach dem vollendeten 13., in die IV. nach dem vollendeten 15. Lebensjahre ist in der Regel zu versagen. Aber auch für die mittleren und oberen Klassen ist die Aufnahme zu alter Schüler abzulehnen.

9. Die Eltern und ihre Stellvertreter werden gebeten, ihren Kindern nur in **Ausnahmefällen** Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen. Die Schüler müssen sich möglichst früh daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich auf eigene Kraft zu verlassen. Auch kann eine notdürftige, vielleicht durch mehrere Klassen hintereinander nur vermittelt Privatstunden erzwungene Versetzung in den allermeisten Fällen schließlich zu einem günstigen Ergebnis nicht führen. Gewöhnung an **rechtzeitigen stetigen** Fleiß wird meist den Privatunterricht überflüssig machen, vor allem aber muß das Elternhaus wie die Schule versuchen, den Kindern die Erkenntnis beizubringen, daß das erste Halbjahr, das Sommersemester, nicht vergeudet werden darf. Wünschen Eltern Privatunterricht für ihre Söhne, so werden sie gebeten, sich vorher mit dem Ordinarius und dem Direktor ins Einvernehmen zu setzen. Ohne deren Einwilligung dürfen Schüler in Schulfächern Privatunterricht weder nehmen noch geben.

10. Abgesehen von den Vierteljahrs-Zeugnissen ergehen bisweilen auch im Laufe der Schulzeit seitens der Ordinarien und des Unterzeichneten an die Eltern der Schüler Benachrichtigungen über irgend welche Schwächen und Mängel, auch über Bestrafungen.

Diese Benachrichtigungen, **die, vom Vater unterschrieben, dem Ordinarius wieder zuzustellen sind**, haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für eine Besserung zu sorgen, und sollen dazu beitragen, daß Haus und Schule in der Förderung der Zöglinge Hand in Hand gehen.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während der Schulzeit im Sommer von 10 bis 11 Uhr, im Winter von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. **Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.**

Auch die Lehrer der Anstalt sind gern bereit, Angehörige der Schüler und Pensionsgeber zu Besprechungen, Auskunftserteilung u. s. w. zu empfangen, nur bitten sie, vorher mit ihnen Tag und Stunde zu vereinbaren.

Es wird in den Zeugnissen der häusliche Fleiß der Schüler nur dann beurteilt, wenn er von dem zu fordernden Mittelprädikate — genügend — nach der besseren oder der schlechteren Seite wesentlich abweicht.

---

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. IV. um 8 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Mittwoch, den 14. IV. von 9 Uhr ab. Anmeldungen erbitte ich mir schon vorher bis zum 11. IV. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: Geburts- und Taufzeugnis, Impf- bzw. Wiederimpfschein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten höheren Schule. Die Prüflinge haben sich mit Schreibmaterial zu versehen. — Die Einschreibgebühr beträgt 3 Mark.

**Matschky,**  
Gymnasial-Direktor.

Das Hauptanliegen der vorliegenden Untersuchung ist die Feststellung der ...

Der Verlauf der ... ist ...

Das neue Schuljahr beginnt am ...

Die ... und ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Diese Benachrichtigungen, **die, vom Vater unterschrieben, dem Ordinarius wieder zuzustellen sind**, haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für eine Besserung zu sorgen, und sollen dazu beitragen, daß Haus und Schule in der Förderung der Zöglinge Hand in Hand gehen.

Der Direktor ist in S  
10 bis 11 Uhr, im Winter von 1  
**Die Anmeldung erfolgt durch**

Auch die Lehrer der A  
geber zu Besprechungen, Ausl  
mit ihnen Tag und Stunde zu

Es wird in den Zeugni  
er von dem zu fordernden M  
schlechteren Seite wesentlich a

Das neue Schuljahr be

Die Prüfung und Auf  
9 Uhr ab. Anmeldungen erbi  
sind vorzulegen: Geburts- un  
zeugnis von der zuletzt besuc  
material zu versehen. — Die

Schulzeit im Sommer von  
für jedermann zu sprechen.  
n aus.

der Schüler und Pensions-  
en, nur bitten sie, vorher

nur dann beurteilt, wenn  
h der besseren oder der

8 Uhr.

Mittwoch, den 14. IV. von  
1. IV. Bei der Aufnahme  
impfschein und Abgangs-  
e haben sich mit Schreib-

**Matschky,**  
mnasial-Direktor.

